



Verein Kulturkosmonauten

Saisonbericht 2025/26



Der Verein KULTURKOSMONAUTEN fördert die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen durch partizipative kulturelle Projekte. Als gemeinnütziger Verein arbeitet er dafür mit Partner:innen aus Wirtschaft, Bildung und Kultur zusammen. Geografischer Schwerpunkt ist die Ostschweiz, überregionale Kooperationen sind möglich.

PROJEKTVERANTWORTLICHE

Pamela Dürr (künstlerische Leitung)
Patricia Holder (Geschäftsführung, Administration)

BERICHTPERIODE 1. Juli 2025 – 31. Juni 2026

DATUM 9. Juli 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltlicher Fokus der Saison 2025/26.....	3
Kurzbeschreibung der wichtigsten Projekte und Veranstaltungen.....	4
Beteiligte Institutionen und Künstler:innen.....	11
Resonanz: Wahrnehmung der Kulturkosmonauten in der Saison 2025/26.....	12
Meilensteine Saison 2026/27.....	13
Danksagung an alle Beteiligten.....	14
Impressum.....	15

Inhaltlicher Fokus der Saison 2025/26

Wir befinden uns zurzeit am Ende der neunten «Kulturkosmonauten-Saison» und des zweiten Jahres unseres aktuellen **Programmschwerpunktes «Mission Mischen»**, der vom Bundesamt für Kultur als «Projekt mit Modellcharakter» gefördert und von Stiftungen, Stadt und Kanton St.Gallen unterstützt wird. Ziel dieses Programmschwerpunktes ist es, gesellschaftliche Bubbles in kreative Zusammenarbeit zu bringen, die sich sonst nie begegnen würden, und so Diversität sichtbar und produktiv zu machen. Wir durften eine Vielzahl an niederschweligen, kreativen Formaten konzipieren, ausprobieren, weiterentwickeln und etablieren, in denen genau dies stattfindet und bisher ausnahmslos geglückt ist. Es ist berührend zu sehen, wie schnell unterschiedlichste Menschen über die kreative Zusammenarbeit Interesse und Verständnis füreinander entwickeln und zu begeisterten, hoch funktionalen Teams zusammenwachsen können, wenn man Setting, Kunstform und Inhalt klug wählt und partizipative Beteiligung von Anfang an mitdenkt.

Wir sind der Meinung, hier gesellschaftlich und kulturell wirklich relevante Prozesse zu initiieren und begleiten, welche Zukunft mitgestalten können und sollen. Unsere wachsende Community, die uns täglich inspiriert und herausfordert, ist der Beweis, dass Kultur Gesellschaft positiv verändern kann. Oder, wie die belarussische Künstlerin und Menschenrechtsaktivistin Maria Kalesnikava zusammenfasst: «Kunst und Kultur ist, glaube ich, fast der einzige Weg, die Brücken zwischen uns allen auf der ganzen Welt zu bilden ... Kunst und Kultur ist die Sprache der Demokratie.»

Wir hoffen, dass unser «Projekt mit Modellcharakter» zahlreiche weitere Projekte inspirieren kann und dass unsere Erfahrungen in der nächsten Saison zusammentragen und weitergeben können, wie wir das am Ende des letzten Programmschwerpunktes mit dem «Kleinen Handbuch der Kulturkosmonautik» geschafft haben. In unserer zweiten «Mission Mischen»-Saison haben wir zahlreiche **Formate in partizipativen Prozessen weiterentwickelt und Feedback und neue Ideen unserer Community direkt praktisch umgesetzt**. Es ist dabei immer ein Kunststück, eben diese zum richtigen Zeitpunkt einzuholen und in die Weiterentwicklung einzubeziehen. Mittlerweile sind die Auswertungsrunden, Ideensammlungen, vorbereitenden Schreibwerkstätten jedoch selbstverständlicher Teil der Prozesse, Künstler:innen und Community werden immer versierter und produktiver – sie sind und bleiben unsere wertvollsten Partner:innen in der Prozessentwicklung. Wir freuen uns sehr auf unser drittes und letztes Jahr «Mission Mischen» und hoffen, dass es uns gelingt, unsere bewährten Formate auch nachhaltig zu sichern, denn: Die Brücken zwischen uns allen auf der Welt werden täglich kostbarer.

Kurzbeschreibung der wichtigsten Projekte und Veranstaltungen

Programmworkshops

Mit unseren elf zehntägigen **Programmworkshops** (im Planetarium dokumentiert auf den Planeten A-Team bis Aresicore), die wir mit Integrationskursen, Berufsvorbereitungsjahren und der Durchgangsstation Winterthur durchgeführt haben, erreichten wir zahlreiche Jugendliche mit mehrheitlich erschwertem Zugang zu kultureller Teilhabe. Die Persönlichkeitsentwicklung, welche in diesen zehn Tagen stattfindet, aber auch die künstlerischen Prozesse, die verinnerlicht werden und die jungen Kreativen zu selbstbewussten, kritischen und einsatzbereiten Künstler:innen machen, sind unglaublich. In elf absolut unterschiedlichen Präsentationen mit den Schwerpunkten Theater, Musik, Video, Hörspiel, Zirkuskunst, Tanz und Objekttheater verzauberten die Jugendlichen ihr Publikum mit ihrem Einsatz, ihren kreativ umgesetzten Anliegen und ihrer kritischen und hoffnungsvollen Sicht auf die Welt.



10-tägige Programmworkshops mit verschiedenen Künstler:innentandems (GBS-Berufsvorbereitungsjahr)

Obwohl unser Fokus in dieser Saison nicht auf den Programmworkshops lag, war es doch eine besonders geglückte Spielzeit. Sowohl die Leiter der Partnerinstitutionen als auch die Lehrpersonen und Künstler:innen betonten, dass es «so schön war wie noch nie» und wir «ein neues Level erreicht» haben – warum? Wir können inzwischen auf neun Jahre Zusammenarbeit mit den Institutionen zurückblicken, in denen das Vertrauen zwischen künstlerischen Mitarbeitenden und Pädagog:innen organisch wachsen durfte. Die andere Perspektive und Arbeitsweise werden nicht mehr als störend oder als Konkurrenz, sondern als Bereicherung empfunden, alle gehen mit Begeisterung und Vorfreude in die Projekte hinein, welche sich schon im Vorfeld auf die Jugendlichen überträgt. Dieses grundlegende Vertrauen, der Inhalt, der mit den Jugendlichen zusammen entwickelt wird und die professionelle Begleitung der kreativen Prozesse bilden die Basis, auf der die einzelnen Projekte so eine unglaubliche Strahlkraft entwickeln.

Daneben haben wir mit viel Einsatz an Feinheiten des Rahmenprogramms gearbeitet, die einen Unterschied machen: Jeweils fünf Workshops wurden als «Festival» unter einem gemeinsamen Thema geplant, und ein ausgeklügelter Ablauf erlaubte den Gruppen die Generalproben- oder Präsentationsbesuche bei ihren Kolleg:innen. Die Jugendlichen begreifen sich so als ein Team mit verschiedenen Perspektiven auf ein gemeinsames Thema, und es ist berührend zu sehen, wie kollegial, differenziert und engagiert das Feedback ist, mit dem sie sich gegenseitig unterstützen.



10-tägige Programmworkshops mit 10 Klassen und Künstler:innentandems (GBS-Integrationskurs)

Die Begeisterung, welche hier in zehn Tagen partizipativer kreativer Arbeit mit einem Künstler:innentandem geweckt wird, führt oft dazu, dass die Jugendlichen anschliessend an den freiwilligen Angeboten teilnehmen und so langfristig Teil der Kulturkosmonauten-Community werden. In der Saison 2025/26 haben wir mit unseren Programmworkshops mit fünf Klassen des Berufsvorbereitungsjahres, mit insgesamt zehn Klassen des Integrationskurses (alle GBS – Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen) und einem Workshop mit straffälligen Jugendlichen in der Durchgangsstation Winterthur 173 Jugendliche zwischen Schule und Beruf erreicht.

Wir freuen uns sehr, dass mit dem Berufsbildungszentrum Herisau und der Brücke AR eine weitere Partnerinstitution sich entschlossen hat, ihren ca. 75 Jugendlichen einen Kulturkosmonauten-Workshop auf ihren Weg mitzugeben und Future Skills anhand eines kreativen Projektes zu üben!

Sonderprojekte «Mission Mischen»

Mit den **Sonderprojekten der «Mission Mischen»** haben wir in der Saison 2025/26 so viele Menschen erreicht wie noch nie: 308 Teilnehmende waren bei den verschiedenen Projekten, Kooperationen und Exkursionen dabei.



«Bring Brunch!» mit der bildenden Künstlerin Rahel Flückiger und dem Materialmarkt Offcut

Wir eröffnen seit dem letzten Jahr unsere Saison neu mit dem **«Bring Brunch!»**. Unser niederschwelligstes Angebot lädt wirklich alle, Community und Externe jeden Alters, jeder Herkunft und Lebenslage ein, Kreativität und Essen zu teilen. Der Anlass unter der Leitung der bildenden Künstlerin Rahel Flückiger fand in dieser Saison in Kooperation mit dem POOL – Raum für Kultur, dem PAULA-Interfestival, dem Verein DAS HAUS und Sk8allen statt, und Rollschuhartist:innen, Geflüchtete, Gehörlose, Kulturschaffende und viele andere teilten sich die lange Tafel und gestalteten Tischkarten mit spontan kreierten «Künstlernamen».



Gemischter Workshop der Montagsgruppe mit den Theaterpädagogikstudent:innen der PHSG

Die Zusammenarbeit der Montagsgruppe mit dem Theaterpädagogik-Kurs der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) brachte wiederum diverseste Hintergründe zusammen: **«Von A wie Aufbruch bis Z wie zusammen: Das Alphabet der mutigen Schritte»** nannte sich die Präsentation, welche die Teilnehmenden gemeinsam erarbeiteten und bei der sie Lebensrealitäten kennen lernten, die ihnen fern sind und doch in ihrem weiteren (Arbeits-)Leben zunehmend relevant sein werden, sei es im Zusammenhang mit zukünftigen Schüler:innen und Elternhäusern mit diversen Hintergründen, sei es als eine schweizerische Gesellschaft, in die es hineinzuwachsen gilt.



Performance anlässlich der Verleihung des Anerkennungspreises der St.Gallischen Kulturstiftung

Die Verleihung des **Anerkennungspreises der St.Gallischen Kulturstiftung** an den Verein Kulturkosmonauten nutzten wir, um diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die im Zentrum unserer Arbeit stehen: Die Jugendlichen beschrieben in einer kollektiven Schreibwerkstatt, was die kreative Arbeit und Gemeinschaft im Montagstraining für sie bedeutet, und die poetische Performance dazu berührte nicht nur den Mit-Preisträger Roman Ricklin nachhaltig.



«Friedenserklärung», Probe und Performance im Pfalz Keller St. Gallen

Auf Einladung des Kantons St.Gallen waren die Kulturkosmonauten mit der Performance «Friedenserklärung» und einem Videoessay Teil der **Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum der «St.Galler Erklärung»**. Neben Bischof, Imam, Rabbi und zahlreichen weiteren Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften St.Gallens sass auch Bundesrat Beat Jans im Publikum und dankte anschliessend für die «berührende und Hoffnung spendende Darbietung».



«Chaos Cabaret», Stückproduktion im Talhof St.Gallen

Für unsere Community ist der Höhepunkt des Jahres wohl die **jährliche Stückproduktion**, an der kostenlos alle mitmachen können, diesmal «Chaos Cabaret» nach Daniil Charms. Wir haben im Sinn der «Mission Mischen» die Begegnungsmöglichkeiten rund um die Stückproduktion ausgebaut, das Stück extra für das temporäre Ensemble geschrieben, dabei auch kleinere Rollen für Interessierte mit wenig zeitlichen Möglichkeiten geschaffen, zwei statt einer Aufführung geplant, eine öffentliche Probe veranstaltet und Interviews konsequent im Kollektiv durchgeführt. Besonders geglückt ist in dieser Saison die Einbindung der kreativen Potentiale der Gruppe: Eine Ehemalige gestaltete Kostüme und Bühnenbild, ein Teilnehmer das Plakat, andere fungierten als Choreograph oder Maskenbildnerin.



«Verwandlungswelten» des Materialmarkts Offcut und Fotoshooting «Majestäten» am jungspund-Festival

Am **«jungspund – Theaterfestival für junges Publikum»** St.Gallen besuchten die Jugendlichen mehrere Vorstellungen und bespielten live die «Verwandlungswelten» unseres Projektpartners Offcut. Sie inszenierten sich vor Ort als fantastische «Majestäten», und die

grossartigen Portraits, welche bei unserem Fotoshooting entstanden, wurden in die permanente Installation des Materialmarkts integriert.



Denkwerkstatt mit Van Bo Le-Mentzel und Bewegungswerkstatt des Montagstrainings am Forum Kulturkosmos

Das **«Forum Kulturkosmos»** zum Thema **«Gemeinschaften»** brachte ein Wochenende Inspiration und Zusammenarbeit für Community, Künstler:innen und Externe. Die Mischung aus praktischen und Denkwerkstätten, externen Impulsen und Trainings, welche die Montagsgruppe für einmal den Künstler:innen, dem operativen Team und den externen Gästen anbietet, machen den Anlass zu einer unglaublich wertvollen Weiterbildung. Ein besonders berührendes Format ist für uns die «human library», in der Menschen aus unserer Community als «lebende Bücher» zu einem Thema erzählen, das ihnen am Herzen liegt. Dieses Jahr stellten sieben «lebende Bücher» Gemeinschaften vor, die sie inspirieren und ihnen Halt geben, und inspirierten damit die unsrige.



Walking Act am Fest der Kulturen St.Gallen

Und für das **«Fest der Kulturen»** in St.Gallen erarbeitete die Montagsgruppe in zwei Trainings mit den Künstler:innen des Freiburger Theaters «Random Acts of Beauty» Grundlagen des Maskentheaters, nahm mit einem «Walking Act» am Geschehen teil und machte das bunte Treiben noch viele skurrile Begegnungen reicher.

Neben diesen aufwendigen Sonderprojekten fanden **Exkursionen** ins Theater und ins Figurentheater St.Gallen statt und wurden mit Publikumsgesprächen und Feedbackrunden verbunden, welche auch für die besuchten Institutionen ein grosser Mehrwert waren. Und kleinere Treffen wie das Weihnachtsessen in Eigenregie der Montagsgruppe oder das Picknick zum Saisonende bieten der Community immer wieder Raum für Begegnung und Austausch und die Möglichkeit, sich zu engagieren und das Interesse anzumelden, bei weiteren Projekten mehr Verantwortung zu übernehmen.



Besuch am Theater St.Gallen, Picknick nach dem Fest der Kulturen

In allen Projekten ist die Koordination durch den Künstler Tobias Stumpp, der für uns grosse Teile des Community Buildings übernommen hat, unglaublich wertvoll, eine Entlastung des operativen Teams und ein wichtiger Grund, warum die Community zwar fluktuiert, aber nachhaltig im Wachstum begriffen ist.

Es ist in diesem zweiten Jahr «Mission Mischen» deutlich zu spüren, wie sich bereits ein stimmiger Jahresrhythmus der Projektangebote einstellt. Gerade in einer so bewegten Community zwischen Schule und Beruf, Flucht und Ankommen, Kultur und Erwerbsleben ist es unglaublich hilfreich, wenn einerseits längerfristige, regelmässige Angebote wie das Montagstraining bestehen bleiben, und andererseits niederschwellige, offene und kostenlose Projekte jederzeit einen (Wieder-)Einstieg ermöglichen. Wir stellen fest, dass Jugendliche, die aufgrund einer intensiven Ausbildung oder eines Ortswechsels das Montagstraining pausieren müssen, es geniessen, am Weihnachtsessen, in der Stückproduktion oder bei Wochenendprojekten weiterhin Teil des Kulturkosmos zu sein.

Und gerade dieses Jahr waren wir unglaublich berührt durch den Dank von langjährigen Teilnehmenden, die wir kennengelernt haben, als sie gerade eine Flucht aus der Ukraine oder vier Jahre Reise zu Fuss von Afghanistan in Schweiz hinter sich hatten: Sie haben bei den Kulturkosmonauten Anschluss und Unterstützung gefunden und sich zwischenzeitlich mit Lehrabschlüssen als stolze Dentalassistenten EFZ, Coiffeusen, Polymechanikerinnen usw. eine Zukunft aufgebaut. Solchen Erfolgsgeschichten der Ermutigung durch kulturelle Teilhabe gebührte eigentlich ein eigener Bericht. In unseren Interviews mit Teilnehmenden kann man ein wenig nachvollziehen, wie eindrücklich diese Lebenswege sein können.

In der Saison 2025/26 waren 308 junge Menschen an den Sonderprojekten beteiligt, so dass wir zusammen mit den Programmworkshops insgesamt 481 Jugendliche ins aktive, partizipative Kulturschaffen begleitet haben. Am Ende der Saison 2025/26 haben wir seit Gründung des Vereins Kulturkosmonauten mit 3613 mutigen jungen Menschen kreative Projekte verwirklicht, Future Skills geübt und neue gesellschaftliche Zusammenhänge erforscht: Ihre kreativen Erfahrungen und unsere guten Wünsche begleiten sie auf ihrem weiteren Weg.

Beteiligte Institutionen und Künstler:innen

Auf unsere Projektpartner:innen und Partnerinstitutionen sind wir im letzten Saisonbericht ausführlich eingegangen. Erfreulicherweise inspiriert unsere Projektpartnerschaft mit dem Materialmarkt Offcut bereits als Vorzeigeprojekt andere Institutionen: So war die künstlerische Leitung als Referentin nach Aarau zum Austausch «Nachhaltigkeit in Theaterpädagogik und Kunstvermittlung» eingeladen und engagiert sich inzwischen als Botschafterin des Offcut für weitere solche Kooperationen.

Neue Kooperationen wurden ausgebaut mit dem POOL – Raum für Kultur, dem PAULA-Interfestival, dem jungspund – Theaterfestival für junges Publikum, der Aida-Sprachschule für Frauen, dem Kanton St.Gallen u.v.m. Wir bekommen zurzeit mehr Anfragen für Projekte und Kooperationen, als wir organisatorisch stemmen können. Es ist nicht immer einfach, abzuschätzen, wo Aufwand und Gewinn für die Community stimmen, und wo eine Anfrage vielleicht auch damit zu tun hat, dass dekorative Diversität zurzeit hoch im Kurs ist, wenn die Verantwortung für die anspruchsvolle Aufgleisung jemand anders übernimmt. Wir bemühen uns, gut abzuwägen, welches die stimmigsten Kooperationen und Projekte sind, einerseits für die Teilnehmenden, andererseits für die Sichtbarkeit und Akzeptanz unseres künstlerischen und gesellschaftlichen Anliegens, die für das weitere Bestehen der Kulturkosmonauten in diesen kulturfeindlichen Zeiten entscheidend sein werden.

Es würde zu weit führen, alle 29 Künstler:innen und Expert:innen vorzustellen, die diese Saison geprägt haben. Auf unserer Website finden sich unter Team die Biografien und künstlerischen Schwerpunkte der beteiligten Künstler:innen. Was uns dieses Jahr aufgefallen ist: Auch in unserem Künstler:innenpool bilden sich die unsicheren Zeiten und drastischen Kürzungen im Kulturbereich ab. Immer weniger Künstler:innen können von ihrer professionellen Projektarbeit leben, viele gehen in feste Anstellungen oder sogar andere Berufe (Sterbebegleiterin, Postbote, Therapeutinnen, Lehramt ...), was die Übernahme eines Workshops erschwert oder verunmöglicht. Was hier gerade in hohem Tempo an kulturellem Braindrain passiert, wird erst in einiger Zeit wirklich bewusst werden. Wir haben jedenfalls mit viel Aufwand die freiwerdenden Stellen wieder besetzt und bieten dieser Entwicklung weiterhin mit fairen Löhnen, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit, organisatorischer Unterstützung und professionellem Coaching der Künstler:innen die Stirn.

Resonanz: Wie hat man die KK in der Saison 2025/26 wahrgenommen?

In dieser Saison 2025/26 haben wir deutlich gespürt, dass wir gerade in den langjährigen Projektpartnerschaften ein neues Level der Akzeptanz erreicht haben. Innerhalb dieser Institutionen ist der Sinn dieser partizipativen kreativen Arbeit inzwischen unbestritten. Unser gemeinsames Anliegen ist es nun, den Wert solcher Projekte über die kooperierenden Institutionen hinaus bekannt zu machen, so dass auch Lehrbetrieben oder sozialen Institutionen bewusst wird, was wir hier an Zukunftskompetenzen fördern.

Wir haben in der gerade abgeschlossenen Saison den **«Kompetenznachweis Future Skills»** entwickelt, in ausgewählten Programmworkshops umgesetzt und an die Workshop-teilnehmenden verliehen. In den Auswertungsrunden mit den Lehrgangsleitenden der Partnerinstitutionen haben wir daran gefeilt, und mit unserem langjährigen Grafik-Team vom Büro Sequenz ein ebenso handliches wie inhaltlich greifbares Tool entwickelt, mit dem wir ab der nächsten Saison die bemerkenswertesten Zukunftskompetenzen der Teilnehmenden bescheinigen können. Gerade für Jugendliche mit nicht geradlinigem Bildungsweg ist dieser

personalisierte Kompetenznachweis ein Gewinn bei der Arbeitssuche und lenkt den Blick auf die überfachlichen Kompetenzen und persönlichen Stärken, die sie oft in überdurchschnittlichem Mass mitbringen und in unseren Workshops zeigen und weiterentwickeln können.

In der **Presse** waren wir hauptsächlich mit der Stückproduktion präsent (s. Medien). Da wir sonst eher kleinformatige, niederschwellige und spontane Projekte umsetzen, erreichen wir gewöhnlich über **Social Media** die meisten Interessierten. Wir sind auf insta und facebook regelmässig präsent, und auch unsere **WhatsApp-Gruppe** mit zurzeit 128 aktiven Mitgliedern ist ein wichtiger Kanal, um für Präsentationen und freiwillige Angebot zu mobilisieren. Unser **Newsletter** erreicht wiederum eine andere Klientel von eher älteren, passiv Interessierten, die man vielfach im Publikum oder als Vereinsmitglieder antrifft.



«Friedenserklärung» und Dank von Bundesrat Beat Jans

Eine grosse **Aussenwirkung** hatten in dieser Saison sowohl die «Friedenserklärung» vor Vertreter:innen aller Religionsgemeinschaften und Politiker:innen von Kantons- bis Bundesrat als auch die Performance zur Verleihung des Anerkennungspreises der St.Gallischen Kulturstiftung. Die anerkennenden und kundigen Worte der Laudator:innen vermittelten den Eindruck, dass die Kulturkosmonauten zumindest in der erweiterten Ostschweiz wirklich angekommen und ein wertvoller und geschätzter Bestandteil der Kulturszene sind. Luft nach oben gibt es noch beim Bewusstsein der Öffentlichkeit, was wir mit unserer Arbeit eigentlich alles umsetzen und bewirken – in der nächsten Saison im Zusammenhang mit unserem 10-jährigen Jubiläum des Vereins Kulturkosmonauten vermitteln wir hier hoffentlich vertiefte Einblicke.

Meilensteine Saison 2026/27

Ein wichtiger Vorsatz des letzten Saisonberichtes konnte diese Spielzeit umgesetzt werden: Wir haben mit dem Berufsbildungszentrum Herisau und der Brücke AR eine **neue Partnerinstitution** gewonnen. **«Alles auf Anfang!»** heisst das Festival, mit dem neu alle fünf Klassen der Brückenangebote Appenzell Ausserrhoden im August in ihr Brückenjahr starten. Begleitet von drei Künstler:innentandems, nähern sie sich in **drei Programmworkshops** mit den künstlerischen Schwerpunkten Tanztheater, Videokunst und Objekttheater ihrem Thema, erforschen die Welt aus einer anderen Perspektive und erfinden sich neu.

Mit dem Montagstraining eröffnen wir am 16. August 2026 die neue Saison wiederum mit einem **«Bring Brunch!»**. Da das PAULA-Festival dieses Jahr pausiert, laden wir zu den Geflüchteten, Skater:innen und anderen zusätzlich das nahe Altersheim zum kreativen Brunch ein.

Unter dem Titel **«Chancen»** planen wir mit dem Montagstraining ein Projekt in drei Schritten (Partizipation – Aktion – Multiplikation) und verschiedenen künstlerischen Formen: Schreibwerkstatt, Liveperformance am «Stägestadt»-Tag, interaktives Spiele-Format, Videoessay, dessen Premiere am Symposium «Chancen. Perspektiven. Zukunft.» der Beisheim Stiftung und Präsentation anlässlich der Eröffnung von «platzda für alle Menschen» in St.Gallen.

Mit den Jugendlichen der Durchgangsstation Winterthur findet im September 2026 der neunte **Programmworkshop** statt. Da es sich um eine geschlossene Institution handelt, erreichen wir hier mit unserer jährlichen digitalen Präsentation ein umfangreiches Publikum – ein Format, welches sich seit Corona in diesem Zusammenhang als grosser Mehrwert etabliert hat. Mit den Teilnehmenden des Montagstrainings und der Aida – Sprachschule für Frauen und Externen laden wir in den Herbstferien zu einer **kreativen Begegnungswoche zum Thema «Reise, Reise...»**.

Die **Stückproduktion 2027** lädt über Weihnachten/Neujahr wieder alle ein, Teil einer grossen Theaterproduktion zu werden – am 2. und 3. Januar finden die beiden Aufführungen statt, auf die schon heute hingefiebert wird.

Das **5. Forum Kulturkosmos** lädt am 6. und 7. Februar 2027 unter dem Titel «Unsere Geschichten» wiederum Community, Künstler:innenpool und Externe ein, sich ein Wochenende lang inspirieren zu lassen und voneinander zu lernen. Im Februar 2027 findet ausserdem das **Festival «Sternstunden» mit fünf Programmworkshops des Berufsvorbereitungsjahres des GBS** statt, und im Mai/Juni folgt das **Festival «Hier und anderswo» mit zehn Klassen des Integrationskurses und der sprachlichen Vorlehre des GBS**.

Am **6. Juli 2027 feiern wir das zehnjährige Jubiläum der Gründung des Vereins Kulturkosmonauten!** Unser erstes Brainstorming mit der Montagsgruppe ergab viele wilde Vorschläge, wie das Jubiläum gefeiert werden könnte – man darf gespannt sein.

Die weiteren Formate unserer «Mission Mischen» für das zweite Halbjahr der Saison entstehen partizipativ laufend aus dem Montagstraining heraus und werden zeitnah bekannt gegeben. In unserer Agenda finden sich zeitnah die künstlerischen Schwerpunkte wie auch die genauen Daten, Locations und Zeiten der Projekte und Präsentationen.

Neben der Umsetzung unserer Programmschwerpunkte wird uns nächstes Jahr beschäftigen, wie wir uns inhaltlich aufstellen können, damit die Kulturkosmonauten ihre kostbare Arbeit weiterführen können. Mehrere Dreijahresförderungen laufen mit unserem derzeitigen Programmschwerpunkt «Mission Mischen» im Sommer 2027 aus, und die Bedingung der meisten Mehrjahresförderungen ist die Entwicklung eines neuen Projektes. Wir arbeiten deswegen bereits an der **Konzipierung möglicher künftiger Programmschwerpunkte**, werden aber auch versuchen, bewährte innovative Formate, die wir mit viel Engagement erarbeitet haben, weiterzuführen und -entwickeln.

Danksagung an alle Beteiligten

Die Saison 2025/26 (hier auch als Diashow) war für die Kulturkosmonauten geprägt von inspirierenden Begegnungen, kreativen Prozessen und gemeinschaftlichem Engagement. Wir möchten allen danken, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben: Das erste Dankeschön geht an unsere Förderpartner, die diese wertvolle Arbeit an der Schnittstelle von Kultur und Gesellschaft ermöglichen. Wir danken allen Partnerinstitutionen für die vertrau-

ensvolle Zusammenarbeit. Ein riesiger Dank gilt unserem engagierten Team, den beteiligten Künstler:innen und Expert:innen sowie allen ehrenamtlichen Unterstützer:innen, die mit ihrer Kreativität und ihrem Einsatz unsere Projekte bereichert haben. Und das grösste Hurra! geht an die 481 Teilnehmenden – Danke, dass ihr mit uns auf der Reise wart.

Gemeinsam haben wir in der Saison 2025/26 11 Programmworkshops, 12 Veranstaltungen zu unserem Schwerpunkt «Mission Mischen» und 38 offene, kostenlose Montagstrainings realisiert und bewiesen, dass kreative Kooperationen über alle kulturellen und anderen Grenzen hinweg möglich sind und Zukunft gestalten können. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die kommenden Herausforderungen!

Pamela Dürr, im Juli 2026



Die Teilnehmenden an den Programmworkshops der Saison 2025/26

Impressum

*Verein KULTURKOSMONAUTEN
Klusstr. 18
CH-9000 St. Gallen
+41 79 964 10 54
info@kulturkosmonauten.ch
www.kulturkosmonauten.ch
alle Fotos: ©kulturkosmonauten*